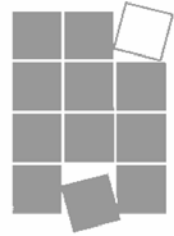


Die Neue Galerie der Volkshochschule  
präsentiert



# Cornelia Griess

Installation und Wachsobjekte  
Quersumme 17 – Arbeiten 2009

26. Sept. bis 19. Nov. 2009

Die Neue Galerie der Volkshochschule • Burgplatz 1 • 45127 Essen  
montags bis freitags 8.30- 22.00 Uhr, 7./8. Nov. Samstag 9-22 / Sonntag 9-18  
Herbstferien 10. bis 25. Oktober montags bis freitags 8.30-16.30 Uhr

STADT  
ESSEN

# Cornelia Griess

1952 geboren in Hann. Münden  
1973-1975 Studium der Geisteswissenschaften in Mainz  
1975-1976 Studium Produktdesign in Kiel  
1976-1979 Ausbildung zur Keramikerin in Limburg a.d. Lahn  
1980 Studienreise USA – Australien – Taiwan – China – Japan  
1983-1993 Selbständige Keramikerin in Hamburg und Paderborn  
drei Kinder – Familie  
2002-2006 Keramikwerkstatt Gefäßkeramik und freies Arbeiten in Essen  
Mitarbeit in der Werkstatt Niels Dietrich in Köln  
seit 2006 freies künstlerisches Arbeiten

Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen

## Quersumme 17 – Arbeiten 2009

Die **Fotografien** auf transparenter Folie hängen in der Glasfassade der Neuen Galerie. Was wie eine Doppelbelichtung erscheint ist auf experimentellem Wege entstanden. Cornelia Griess entdeckte beim Arbeiten mit Wachs eher zufällig, dass eine einzelne Zeitschriftenseite, wenn sie mit Wachs getränkt ist, so durchscheinend wird, dass die bedruckte Vorder- und Rückseite gleichzeitig sichtbar werden. Der Zufallsfund wurde zum künstlerischen Konzept. Jeweils zwei Kunstdrucke auf einfachem Papier wurden in Wachs getaucht und somit durchscheinend miteinander verschmolzen. Diese wachsgetränkten Bilder hat die Künstlerin fotografiert und digital auf Folie reproduziert. Ausgewählt wurden figürliche Motive, die sich auf den ersten Blick zur harmonischen Einheit fügen. Bei genauerem Hinschauen entdeckt man jedoch männliche und weibliche Figuren, die durch ihre Kleidung, ihren Ausdruck oder ihre Körperhaltung spannungsreich zu- bzw. gegeneinander gesetzt sind. Die Motive durchdringen und mischen sich, Formen und Linien lösen ihre eindeutige Lesbarkeit auf und werden abstrakt. Einem Röntgenbild ähnlich, scheint hier der Blick ins Innere von Menschen möglich. Ihre Gefühle, seelisches Erleben, nur schwer Beschreibbares werden anschaulich und erahnbar.

Die **Objektkästen** zeigen auf andere Art und Weise die Lust der Künstlerin am Verfremden und ihren spielerischen Umgang mit Materialien. Ausgangspunkt ist das Material. Als Gefäß zum Gießen von flüssigem Wachs benutzte Cornelia Griess Tetrapacks. Was durch Auflösung immer unbrauchbarer wurde, die freigesetzten Formen, Farben und Linien, gewann in den Augen der Künstlerin zunehmenden Reiz. Wer beachtet schon die Beschaffenheit eines banalen Tetrapackbodens? Die formale Schönheit des Alltäglichen wird in den Objektkästen zur Anschauung gebracht. Das wertlose Verpackungsmaterial wird in Wachs gebettet und wie eine Kostbarkeit konserviert. Auf Augenhöhe und wie unter die Lupe genommen sehen wir zarte Linien, Farbspuren, undefinierbare Flächen, die wie Miniaturlandschaften anmuten.

Die **Wandfahnen**: In lange Bahnen von Wischgaze sind collageartig zart farbige Rechtecke eingenäht. Mit ihrer textilen Oberfläche erinnern die abgeblätternen Farbflächen an blumige Ornamente, an Tapetenreste oder an verblasste Dekostoffe. Der morbide Charakter der filigran gebrochenen Bildflächen hat eine geradezu poetische Ausstrahlung.

Cornelia Griess arbeitet mit Wachs und Wärme, statt Farbe und Leinwand benutzt sie funktionales Alltagsmaterial und eröffnet damit neue Ansichten von vertraut geglaubten Stoffen und Bildern.

**Kontakt und Information:** Ariane Hackstein • Raum 5.35 • Tel.: 0201 – 88 43 207

[www.vhs-essen.de](http://www.vhs-essen.de)

Cornelia Griess • Tel.: 0201 – 2662770 • [cornelia.griess@web.de](mailto:cornelia.griess@web.de) ·